

TOP 40
DESIGN HOTELS
15 SEITEN
UHREN SPEZIAL
ROLLS ROYCE:
EIN PHANTOM
GEHT UM
NORWEGISCHER
FUTURISMUS
DONATELLA
VERSACE EXKLUSIV
+ 70
SEITEN MODE

PLAZZA

PLAZZA MAGAZINE
NR 01 WINTER 2007
DEUTSCHLAND € 5,50
ÖSTERREICH € 6,10
SCHWEIZ SFR 8,80
LUXEMBURG € 6,30

01

LUXUS

PM DESIGN



URBAN FURNITURE VON FREYBOGE.

STAB-FUNKTION



Right: TrickStic, eine minimalistische Gärdeleberhöhung, made: Kant, praktischer Schreibtisch mit Ablage, erhältlich bei Nils Holger Moormann, down: (v.l.n.r.) Patrick Frey, Markus Boge, Partner seit dem Studium.



Die Industriedesigner Patrick Frey und Markus Boge kennen sich seit dem Studium an der FH Hannover. Mit ihren vor allem durch Einfachheit und eine klare Formensprache auffallenden Entwürfen waren die beiden schon für eine Reihe wichtiger Designpreise nominiert, mit einer eigenen Ausstellung auf dem Salone in Mailand vertreten, und mit einer Reihe FreyBoge-Produkten werden sie von Nils Holger Moormann produziert. Interview **Stephan Burkoff**

Welche Grundeinstellung liegt eurer gemeinsamen Arbeit zu Grunde?

- (Frey) Authentizität. Wir versuchen, nicht zu blenden. Die Geschichten, die wir mit unseren Produkten erzählen, sollen glaubhaft sein. Ein Produkt sollte nicht weniger sein, als es scheint.
- (Boge) Wir sind bei unseren Projekten immer auf der Suche nach einer starken Identität, einem Typ. Es gefällt uns, wenn wir unseren Entwurf wie den Charakter eines Menschen beschreiben können. Wir leben es, wenn nicht allein der Verstand die Entscheidung trifft, sondern auch der „Bauch“.

Euer Design ist häufig sehr reduziert. Insbesondere der TrickStic ist der Inbegriff an Einfachheit, aber auch Cleverness. Ist weniger immer mehr?

- Nein! Es gibt zu viele gute Entwürfe in der Vergangenheit und Gegenwart, die das Gegenteil beweisen. Das Armaturenbrett einer Alfa Alfetta Limousine Bj. 74 von Bertone mit seinen Holzapplikationen ist sicherlich nicht der Inbegriff der Einfachheit, jedoch ist es einfach nur schön!
- Wir mögen in unserem Entwurfsprozess das „Herunterschüttern“. Das bedeutet einen Entwurf so lange zu schüttern, bis nur das Nötigste bzw. das Gewollte übrig bleibt. Beim TrickStic haben wir dies auf die Spitze getrieben. Weniger war nicht mehr möglich.

Was bedeutet für euch Inspiration?

- Wie für wahrscheinlich alle gestaltenden Menschen, viel. Ohne Inspiration wäre unsere Arbeit nicht möglich. Tagtäglich sind es Begegnungen, Entdeckungen und Träume, die uns inspirieren oder indirekt beeinflussen. Sie sind letztendlich auch die Initialzündung zu einem Entwurf.

Welche Rolle nehmen in Bezug auf eure Arbeit Produktionstechniken und eingesetzte Materialien ein?

- Eine große. Wenn wir mit einem Hersteller zusammenarbeiten, sind dessen Produktionsmöglichkeiten und Techniken wichtig. Sein in Jahren erarbeitetes Know-how ist für uns bedeutend. Würden wir wirklich arbeiten, wäre das kontraproduktiv. Es ist immer eine schöne Erfahrung, wenn wir neue Materialien und Herstellungsverfahren entdecken und diese mit dem Hersteller weiterentwickeln und verwirklichen.

Habt ihr einen vordefinierten Konzeptionsprozess? Wie geht ihr vor?

- Ein Projekt beginnen wir oft mit einem Gespräch, in denen wir unsere ersten Gedanken austauschen und uns die Bälle zuspielen. Nach einer Recherchephase erarbeiten wir uns die ersten Ideen anhand von Sitzten.

Der Übergang zu einfachen Modellen ist fließend. Wir switchen oft vom Modellbau zum Skizzieren, beides greift ineinander.
- Der Computer hilft uns später, präzise Modelle oder Mockups zu fertigen. Anhand dieser treffen wir die maßlichen Entscheidungen, die mit den ersten Prototypen überarbeitet werden.

Einige eurer Entwürfe werden von Moormann produziert. Wie empfindet ihr die Zusammenarbeit mit diesem wichtigen Partner?

- Nils begleitet uns schon seit dem Diplom. Mit ihm teilen wir unsere Liebe zu den Möbeln. Stehen wir vor Entscheidungen, in denen eine dritte Meinung gefragt wäre, so ist Nils unser erster Ansprechpartner.

Was waren aus eurer Sicht bis jetzt die wichtigsten Meilensteine für FreyBoge?

- Sicherlich ist das der Entwurf „Kant“ für Nils Holger Moormann zu nennen. Er war und ist unser bekanntestes Produkt, das mit uns in Verbindung gebracht wird. Unser erster öffentlicher Auftritt fand 2003 auf der SaloneSatellite statt. Mit dem Gewinn eines Preises erfuhren wir öffentliche Aufmerksamkeit aufgrund nachfolgender Veröffentlichungen unserer Produktideen in diversen Magazinen.

Euer Traumprojekt?

- Es gibt so viele! Um eins zu nennen, der Entwurf einer kompletten Rennradgruppe sowie das dazugehörigen Carbonrahmens. Ein Traum wäre es, für die Entwicklung eines Produktes sehr viel Zeit zu haben.
- Bei einem Traumprojekt ist nicht nur das Thema entscheidend. Die Rahmenbedingungen und die Menschen, mit denen man zusammenarbeitet, sind ausschlaggebend. Also: Mit interessanten, sympathischen Persönlichkeiten arbeiten und das bei einer tollen Unterstützung des Projektes zum Beispiel mit viel Know-how, kompetenten und hilfbereiten Ansprechpartnern, guten Entwicklungsabteilungen und Werkstätten.

Euer Lieblingsprojekt und warum?

- TrickStic. Von der Idee bis zur fertigen Detaillierung dauerte es gerade mal drei Tage. Wir schickten ein Bild vom Prototyp zu Nils, er rief an, war begeistert - und produzierte es. TrickStic entspricht exakt meiner Vorstellung.
- Zurzeit freue ich mich besonders über den Erfolg der Wandschublade „Wandinn“. Dieser Entwurf ist ähnlich einfach und nahelegend wie TrickStic. Wenn viele Menschen die Begeisterung für einen Entwurf teilen und das Produkt kaufen, ist das immer besonders schön. ☺

